

2016-12-02

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18.10.2016

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:30 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Bier eröffnete die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste. Er stellte die form- und fristgerechte Ladung nebst Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 12 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

Im Anschluss nahm er die Verpflichtungserklärung für Frau Yvonne Merker vor. Frau Yvonne Merker wurde am 31.08.2016 im Stadtrat auf Vorschlag des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Dessau e. V. als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied neu gewählt.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wurde ohne Ergänzungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 1

3 Genehmigung der Niederschrift vom 30.08.2016

Die Niederschrift vom 30.08.2016 wurde ohne Ergänzungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 4

4 Einwohnerfragestunde ca. 16:40

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde gab es von Herrn Swen Behrendt, wohnhaft Pappelgrund 30, folgende Fragestellung.

Ist es richtig, dass für die Betreuung der UMA keine Kosten für die Kommune entstehen? Aus seiner Sicht werden diese UMA ja betreut und zwar mit einem Betreuerschlüssel von 1 zu 1,1. Hier müssten ja demzufolge Kosten entstehen.

Frau Förster: Der Betreuerschlüssel ist richtig. Alle anfallenden Kosten für die UMA werden durch das Land getragen. Dies beinhaltet auch die Kosten der Betreuung. Der Kommune entstehen somit keine Kosten.

Dies wurde auch noch einmal durch den Beigeordneten **Herrn Krause** bestätigt.

16:40 Uhr Herr Semper kommt, damit sind jetzt 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

5 Wiedervorlageliste

Frau Förster: Wie der Tagesordnung zu entnehmen ist, wird es heute im TOP 7.1 eine Information zur Randzeitenbetreuung durch den Eigenbetrieb DeKiTa geben. Weitere Informationen zur Wiedervorlageliste sind nicht vorgesehen.

6 Offene Beschlüsse

Frau Förster: Jugendtreff Roßlau

Mit Bestätigung der BV/124/2016/V-51 im Stadtrat am 22.06.2016 wurde die Verwaltung beauftragt, neben dem Standort Fliederweg auch den Standort der ehemaligen Gemeinschaftsunterkunft in der Waldstraße als Jugendtreff zu prüfen.

Das Zentrale Gebäudemanagement legte nach dem 30.09.2016 eine Machbarkeitsstudie vor. Unter Berücksichtigung dieser Machbarkeitsstudie wird die Verwaltung

eine entsprechende Beschlussvorlage für die Sitzung des JHA am 29.11.2016 vorbereiten. Weitere offene Beschlüsse liegen nicht vor.

7 Informationen

7.1 Information zur Randzeitenbetreuung - Frau Rach, Betriebsleiterin Eigenbetrieb DeKiTa

Frau Förster: Jugendtreff Roßlau

Mit der BV.... Im Stadtrat am 22.06.2016 wurde die Verwaltung beauftragt, neben dem Standort Fliederweg auch den Standort Gemeinschaftsunterkunft Waldstraße als Jugendtreff zu prüfen.

Das Zentrale Gebäudemanagement legte nach dem 30.09.2016 eine Machbarkeitsstudie vor. Unter Berücksichtigung dieser Machbarkeitsstudie bereitet die Verwaltung eine entsprechende Beschlussvorlage für die Sitzung des JHA am 29.11.2016 vor. Weitere offene Beschlüsse liegen nicht vor.

Frau Rach informierte entsprechend der Wiedervorlageliste mit Hilfe einer kurzen Präsentation über den Sachstand Randzeitenbetreuung. In diesem Zusammenhang wurde vor Beginn der Sitzung ein Handout zur Präsentation an die Ausschussmitglieder ausgereicht. Sie bekräftigte, dass sie sich im Wesentlichen auf Fragen vorbereitet hat

Schwerpunkte der Präsentation waren:

Die Randzeitenbetreuung:

- Bisheriger Verlauf – Bedarf
- Projektantrag „KiTaPlus“ KER Bremer Stadtmusikanten
- Randzeitenbetreuung KER Rasselbande

Randzeitenbetreuung – KER Rasselbande

Chronologie ab 2011

Wie weiter ab 2017 - Planung

Korrektur Folie 7 der Präsentation

Zweiter Anstrich: muss lauten... ab April 2017

KiTaPlus – Bremer Stadtmusikanten

Planungsübersicht:

- Öffnungszeiten
- Förderung

- Projektlaufzeit
- Kapazitäten der Randzeitenbetreuung
- Kostenaufstellung
- Personal

Schwerpunkte aus der folgenden Diskussion:

Herr George: Er fragt an hinsichtlich der Kosten Öffentlichkeitsarbeit 2.750,- €.

Frau Rach: Für Werbung wie z. B. erstellen einer Website, Flyer usw..

Frau Falkensteiner:

Sie begrüßt das Umdenken, dies ist gut für die Stadt. Dies ist auch eine Chance für Wiedereinsteiger.

Frau Graul

Sie unterstützt die Auffassung von Frau Falkensteiner. Im Jobcenter liegen Anfragen (Bedarfe) von Interessenten vor.

Herr Krause:

Auch er unterstützt die Auffassungen von Frau Falkensteiner und Frau Graul. Aus seiner Sicht gibt es einen latenten Bedarf.

Frau Merker:

Aus ihrer Tätigkeit in der Schwangerenberatung kann sie ebenfalls bestätigen, dass ein Bedarf zur Randzeitbetreuung da ist. Junge Mütter müssten über einen Jobwechsel nachdenken, wenn es keine Randzeitenbetreuung geben würde.

Herr Schieke:

Wie sieht die Finanzierung aus, wenn die Förderung 2018 ausläuft.

Frau Rach:

2018 kann der Bedarf tatsächlich eingeschätzt werden. Die Refinanzierung wird gegenüber dem Jugendamt angezeigt.

Herr Nahlik:

Wer ist der Fördermittelgeber und ist die Anzahl der angegebenen Plätze für die Randzeitbetreuung bindend für die Finanzierung?

Frau Rach:

Der Fördermittelgeber ist das Land. Die Anzahl der angegebenen Plätze ist dabei nicht festgeschrieben.

Herr George: Er möchte das Thema Randzeitenbetreuung weiter auf der Wiedervorlageliste lassen und in einem Jahr, also der Hälfte der Projektlaufzeit, eine Evaluation vornehmen.

Auf Nachfrage von **Herrn Hoffmann**, ob noch weitere Kommunen bekannt sind, die sich am Projekt KiTaPlus beteiligen, konnte nicht abschließend beantwortet werden.

Herr Adamek gab den Hinweis, dass Hettstedt eine 24 Stunden / 7 Tage Kita vorhält.

7.2 Vorstellung der Ergebnisse zur Umsetzung des ESF-Programms "JUGEND STÄRKEN im Quartier"

Frau Förster führte kurz in die Thematik ein.

Das Programm JUSTiQ, mit der Anlaufstelle „ABSPRUNG“ wurde im Jahr 2015 gestartet und zunächst dem Bereich Streetwork angegliedert.

Seit August 2015 wird, mit der Besetzung der Koordinierungsstelle, das Programm vollumfänglich durchgeführt. Die Anlaufstelle befindet sich in der Friedrich-Naumann-Str. 12 und hat sich zwischenzeitlich dort fest etabliert.

Der Aufbau einer Netzwerkstruktur waren die ersten wesentlichen Aufgaben.

Das Case-Management hat mit den ersten Teilnehmeraufnahmen im Oktober begonnen.

Die Präsentation wurde von Frau Hinze, Projektkoordinatorin JUSTiQ, Frau Weisigk, JUSTiQ-Team Anlaufstelle „ABSPRUNG“ und Frau Stark, Streetworkerin vorgestellt und erläutert. Ergänzt wurde die Präsentation mit einem Kurzfilm, der zum Inhalt den Startschuss zu diesen Mikroprojekten hatte, bei dem auch die beiden Beigeordneten Frau Schlonski und Herr Krause aktiv beteiligt waren.

Schwerpunkte der Präsentation waren:

- Die Bausteine des Programms
- Die Teilnehmerbilanz zum 15.10.2016
- Die Ziele der Mikroprojekte
- Eingereichte Mikroprojekte für Dessau-Roßlau 2016
- Die Teilnahme an den Mikroprojekten
- Der Ausblick auf 2017

Im Folgenden wurden die 6 Mikroprojekte vorgestellt.

- Projekt „Fest der Begegnung im Pollingpark“,
Frau Weisigk
- Projekt „Burg Leben“
Frau Hinze
- Kompetenzagentur „Treffpunkt Chance“
Frau Stark
- Projekt „Dessau-Roßlau weltoffen und engagiert“
Frau Hinze
- Projekt „Gemeinschaftsgarten am Frauenzentrum“
Frau Stark
- Projekt „Bewegung ist Belebung“
Frau Stark

Schwerpunkte der folgenden Diskussion:

Frau Graul:

Sie möchte ein Lob für diese tollen Mikroprojekte zum Ausdruck bringen, verbunden mit der Hoffnung, dass diese weitergeführt werden!

Herr Giese-Rehm: Ab wann können Anträge für neue Projekte gestellt werden?

Frau Hinze: Ab November 2016, Aufruf wird auch auf der Website der Stadt Dessau-Roßlau veröffentlicht.

Herr George: Wie setzt sich die Gruppe zusammen, die die Entscheidung zu den Mikroprojekten trifft und aus welchen Gründen wurden Mikroprojekte abgelehnt?

Frau Hinze: Die Gruppe setzt sich aus je einem Vertreter der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, dem Stadtplanungsamt und dem Jugendamt zusammen. Es wurde auch beim Dessauer Jugendforum angefragt. Diese befanden damals noch in der Phase der Bildung. Sie wollen ihre Mitarbeit im neuen Jahr prüfen.

Ablehnungsgründe für Mikroprojekte waren: Projekte entsprachen nicht den Förderrichtlinien und 2 Mikroprojekte wurde vom Projektträger (Geldgeber) abgelehnt.

Des Weiteren informierte Frau Hinze auf Anfrage, dass für die Mikroprojekte jährlich 50.000 € zur Verfügung stehen. Nicht verbrauchte Mittel können nach Antrag auf das Folgejahr übertragen werden.

8 Beschlussfassungen

8.1 Vertretung des Jugendhilfeausschusses in der Steuergruppe der „Plus+“ - Projekte Vorlage: BV/352/2016/JHA

Herr Bier: Die Verwaltung wurde in der Sitzung des JHA am 30.08.2016 beauftragt, eine entsprechende Beschlussvorlage zur Entsendung eines Mitgliedes des JHA in die Steuergruppe der „Plus+“ – Projekte zu erarbeiten. Der JHA hatte bereits eine Willensbekundung abgegeben, Herrn Bastian George, in diese Steuergruppe zu entsenden. Mit der heute hier vorliegenden Vorlage wolle man eine entsprechende rechtliche Sicherheit schaffen. Herr Bier bat um Abstimmung zu dieser Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 2

9 Information von der Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung durch den Vorsitzenden

Herr Giese-Rehm: Er informierte, dass sich der UA schwerpunktmäßig mit der weiteren Bearbeitung der Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit beschäftigt hat. Die Bearbeitung soll voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die aktualisierten Unterlagen aus dieser Sitzung wurden bereits an die Mitglieder des UA und des JHA ausgereicht. Änderungen wurden farblich gekennzeichnet.

Er möchte dennoch den Hinweis geben, dass der aktuelle Bearbeitungsstand der 29.09.2016 ist und nicht wie in der Synopse dargestellt der 05.07.2016.

10 Informationen der Verwaltung

Herr Krause informierte über:

Sozialplanung

Gegenwärtig wird die Sozialplanung (aus 2010) fortgeschrieben. Dazu wurde ein AK (Gesundheit, Soziales, Jugendamt, Schule, Statistik) initiiert. Die Ausschussmitglieder möchten dies bitte als Prozessinformation aufnehmen.

17:45 Uhr Frau Zeige geht, damit sind jetzt noch 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Frau Förster informierte über:

Jugendräume in Waldersee

Nach der Information im August im JHA und im OR Waldersee wurde durch den OR in der vergangenen Woche ein Vorschlag zum Erhalt der Jugendräume vorgelegt.

Die Konzeption wird im Moment durch das Jugendamt geprüft.

Auf dieser Grundlage bereitet die Verwaltung für die Sitzung des JHA am 29.11.2016 eine BV vor.

Jugendtreff in Kochstedt

Die Einrichtung in Kochstedt ist seit mehreren Wochen krankheitsbedingt geschlossen. Durch Verwaltung und Träger finden momentan Gespräche zur weiteren Sicherstellung der Öffnungszeiten statt. Ziel ist eine Kooperation beider Träger ab November 2016. Auf dieser Grundlage werden ein bzw. zwei MitarbeiterInnen der Kinderfreizeitoase teilweise im Jugendtreff Kochstedt eingesetzt. Das ist deshalb möglich, da in dieser Einrichtung entsprechend der Jugendhilfeplanung der offene Bereich immer mehr reduziert wird.

Thementag: „C+C – Crystal und Cannabis - Eine Herausforderung?“

Crystal Prävention von Bayern bis Sachsen-Anhalt am 25.11.2016 im UCI Kino

Seit 2010 beschäftigt sich die die Koordinierungsstelle Prävention und Jugendschutz des Jugendamtes mit der Problematik des Crystal-Meth Konsums.

Erste Impulse gingen von Streetworkern und Beratungsstellen aus. Nach und nach wurde auf ersten Überlegungen aufbauend ein Projekt zur Crystal-Prävention mit mehreren Bausteinen entwickelt.

Mit diesem Projekt wurden wir 2016 im bundesweiten Wettbewerb für innovative Suchtprävention vor Ort vom Bundesministerium für Gesundheit und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ausgezeichnet.

Doch auch andere Städte sind beispielgebend in der Crystal Prävention und wurden ebenfalls ausgezeichnet, so zum Beispiel ein Projekt der Stadt Weiden in der Oberpfalz. Mit diesen zwei prämierten, innovativen Projekten wollen wir Fachleute informieren und sensibilisieren.

Fachtag lokales Netzwerk Kinderschutz

Am 02.11.2016 findet in Dessau-Roßlau im Veranstaltungszentrum Golfpark der diesjährige „Fachtag lokales Netzwerk Kinderschutz“ statt.

Dabei soll es um den Ausbau und die Weiterentwicklung der Kooperation im Netzwerk Kinderschutz/ Frühe Hilfen der Stadt Dessau-Roßlau gehen.

Neben Beiträgen des Kinderschutzteams des Jugendamtes der Stadt Dessau-Roßlau sind als Referenten die Datenschutzbeauftragte der Stadt Dessau-Roßlau, ein Familienrichter und eine Rechtsmedizinerin vorgesehen.

Bisher gab es neben den Mitarbeitern aus dem ASD weitere 70 Anmeldungen aus unterschiedlichen Bereichen (unter anderem: Mitarbeiter von freien Trägern, Kinder- einrichtungen, Schulsozialarbeitern, Berufsbetreuern, Referenten des Landesschul- amtes und Verfahrensbeiständen).

Herr George: Er fragt an, ob es zur Jugendfreizeiteinrichtung Kochstedt eine entsprechende BV geben wird.

Frau Förster: Nein, es wird eine Kooperationsvereinbarung mit dem Träger geben.

11 Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeaus- schusses

Keine

Herr Bier fragte an, ob es für den nichtöffentlichen Teil Anfragen oder Informationen seitens der Verwaltung bzw. der Mitglieder des JHA gibt.

Herr Adamek beantragte die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Herr Bier stellte daraufhin die Nichtöffentlichkeit her.

13 Schließung der Sitzung

Herr Bier stellte die Öffentlichkeit der Sitzung wieder her und beendete die Sitzung um 18:30 Uhr.

Dessau-Roßlau, 03.12.16

Ottmar Bier
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer